



Eberhard Wagner

Bodendenkmalpflege  
Zentralstelle Stuttgart

Seine Vorfahren, seit dem Ende des 16. Jahrhunderts teils in Tübingen, teils in Kirchentellinsfurt lebend, waren Bauern und etliche aus dem Tübinger Stift hervorgegangene Pfarrer. Um die Jahrhundertwende sah man die Familie an der Begründung der Kirchentellinsfurter Industrie wirken. Auch für den 1930 Geborenen schien der durch entsprechende Ausbildung und Studium geprägte Lebensweg selbstverständlich vorgezeichnet. Trotz fallweisen Erfolges vermochte ihn aber die Vorstellung eines lebenslangen Daseins in der Industrie nicht zu faszinieren. So ist es kein Wunder, daß eine sich bietende Gelegenheit unverzüglich genutzt wurde, um noch einmal von vorne zu beginnen. Als ein bereits etwas älterer Student, nämlich im Jahre 1962, begann er in Tübingen Urgeschichte bei Professor Gustav Riek und Vor- und Frühgeschichte bei Professor Wolfgang Kimmig zu studieren.

Als Nebenfächer wählte er, entsprechend seiner mehr zur naturwissenschaftlichen Beobachtung neigenden Veranlagung, Geologie und Anthropologie. Der Abschluß des Studiums erfolgte im Jahre 1968 mit einer Dissertation über das Paläolithikum der Großen Grotte bei Blaubeuren. Eine anschließende Anstellung im Institut fand ihren Höhepunkt, der zugleich Abschied vom forschungsfrohen Dasein war, in einer kleinen Einmannexpedition in die südliche Serengeti. Seit 1973 ist er nun bei der Bodendenkmalpflege und erfaßt Bodendenkmale zum Zwecke der Anlegung des Denkmalbuches. Für ihn ist Denkmalpflege und Naturschutz integrierender Bestandteil der Lebensqualität von heute und morgen. Seit 1957 ist er verheiratet und wohnt ein bißchen abseits am Wald und sieht von seinem Fenster aus – keinen einzigen Grabhügel.



Jörg Biel

Bodendenkmalpflege  
Zentralstelle Stuttgart

Jörg Biel wurde 1943 in Urach geboren und wuchs in Neuffen auf. Er besuchte dort die Volksschule und später das Gymnasium in Nürtingen, wo er auch das Abitur ablegte. Ohne allzu konkrete Vorstellung Beginn des Vorgeschichtsstudiums in Tübingen, das ihn sehr schnell begeistert. Nach einigen Semestern ein halbjähriger Aufenthalt mit der Yale University in Nubien, um im Rahmen des Staudammprojektes die Steinzeit im Niltal zu kartieren. Hierdurch Anregung zu zahlreichen späteren Reisen. Während der Semesterferien Teilnahme an fünf Kampagnen der Heuneburggrabung und später eigene Grabungen für das Tübinger Amt. Schon während des Studiums Ausrichtung auf die praktische Denkmalpflege, Wechsel der Nebenfächer von Alter Geschichte und Ethnologie zu Geologie und Urge-

schichte. Mit dem Tübinger Institut unter Professor Kimmig zahlreiche Sommerexkursionen durch Frankreich, Italien, Jugoslawien, die Tschechoslowakei und Dänemark. Vor allem durch das Dissertationsthema über vorgeschichtliche Höhensiedlungen in Südwürttemberg starke Konzentration auf den südwestdeutschen Raum. Nach der Promotion 1972 Eintritt beim Landesdenkmalamt, Abteilung Bodendenkmalpflege, in Stuttgart, zunächst zur Inventarisierung von Bodendenkmalen und Eintragung in das Denkmalbuch sowie Beschäftigung mit verschiedenen Fragen in Zusammenhang mit dem neuen Denkmalschutzgesetz. Nach zwei Jahren Übernahme in die praktische Bodendenkmalpflege, vor allem Ausgrabungen und deren Auswertung.

### Quellennachweis für die Abbildungen

(Die Zahlenangaben verweisen auf die Seiten)

*Fotoaufnahmen  
stellten zur Verfügung:*

Dr. J. M. Fritz, Karlsruhe 24–26;  
Dipl.-Ing. Th. Mössle, Welzheim 37;  
Prof. Dr.-Ing. K. Pieper, Braunschweig 11–12;  
Dr. S. Schmuck, Karlsruhe 32 (Abbildung 2), 33 (Abbildung 4), 34 (Abbildung 6);

LDA-Karlsruhe 18 (Foto Dr. P. Anstett), – 32 (Abbildung 1), 33 (Abbildung 3), 34 (Abbildung 5) (sämtliche Fotos W. Kratt), 17 (Fotos A. Westermann);  
LDA-Freiburg 28–30;  
LDA-Tübingen Titelbild, 35, 39 (Abbildung 2), 42 (Abbildung 7), – 2 bis 10, 14, 41 (sämtliche Fotos Dr. H. Hell, Reutlingen), 40 (Abbildung 4) (Foto Hölder, Urach), 15 (Foto Landesbildstelle Württ.), 42 (Abbildung 8) (Foto Metz, Tübingen), 39 (Abbildung 1) (Scheffold, Württ. 4481), 40 (Abbildung

3) (Scheffold, Württ. 10 388);  
LDA-Stuttgart 21 (Abbildung 4), 22 (Fotos Dr. N. Bongartz), 20 (Foto Landesbildstelle Württ.), 21 (Abbildung 2) (Foto Wenzel und Pörtner), 21 (Abbildung 3) (Foto Münsterbauhütte Schwäbisch Gmünd)

*Die gezeichneten Vorlagen lieferten:*  
Dipl.-Ing. Th. Mössle, Welzheim 36 (Zeichnung Th. Schwarz, Stuttgart);  
Prof. Dr.-Ing. K. Pieper, Braunschweig 13;  
LDA-Freiburg 28–29, 31